MUSEEN DER STADT SOLOTHURN

BERICHTE ÜBER DAS JAHR 1958

BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG SOLOTHURN

Bericht über das Jahr 1958

ALLGEMEINES

		Zahlende	Freibesucher	Einnahmen
Personenverkehr	1957	6074	8877	Fr. 3218.55
Museum Werkhofstraße	1958	4040	8863	Fr. 1777.60

		Zahlende	Freibesucher	Einnahmen
Personenverkehr	1957	1279	2156	Fr. 763.75
Hist. Museum Blumenstein	1958	981	2028	Fr. 464.45

MUSEUM WERKHOFSTRASSE

KUNSTABTEILUNG

Berichterstatter: Josef Müller, Konservator

Veranstaltet von der Sektion Solothurn der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten und dem Solothurner Kunstverein, wurde im Museum vom 29. November bis zum 4. Januar die Weihnachtsausstellung durchgeführt. Mit sechs Bildern des eingeladenen Zürcher Gastes Leo Leuppi konnte sich unser Publikum einmal mit dem Werk eines bekannten Malers abstrakter Richtung auseinandersetzen. Wenn die Weihnachtsausstellung dem neuesten Schaffen unserer einheimischen Künstler gewidmet ist, so waren hier zum letzten Male ein paar Bilder Hans Jauslins zu sehen,

HISTORISCHES MUSEUM

Berichterstatter: K. Glutz von Blotzheim, Konservator

Nachdem bei den Gesamterneuerungswahlen 1957 die Herren Walter Huber und Dr. Julius Staub ehrenvoll als Mitglieder unserer Kommission wiederbestätigt worden waren, sahen sich der erste altershalber, der zweite wegen Überlastung zum Leidwesen ihrer Kollegen gezwungen, ihr Mandat niederzulegen. Beide Herren wurden anläßlich der Gesamterneuerungswahlen 1941 als Ersatz für die Herren Oberst Emil Zetter und Professor Dr. Bruno Amiet in die «Subkommission der Historisch-antiquarischen Abteilung des städtischen Museums» gewählt (8. September). Es geziemt sich, daß der Konservator den Herren für ihre beinahe 20jährige Tätigkeit, vor allem aber für die vielen Ratschläge und aktive Mitarbeit, seinen herzlichen Dank ausspricht. Als Ersatz wählte der Gemeinderat am 30. Dezember 1958 die Herren Dr. Leo Altermatt, Zentralbibliothekar, und Dr. Hans Sigrist, Wissenschaftlicher Adjunkt am Staatsarchiv und Präsident des Historischen Vereins des Kantons Solothurn.

Die Kommission trat im abgelaufenen Jahre nur zweimal zusammen; diverse Geschäfte wurden auf dem Zirkulationswege erledigt.

Während nur ein Teil unserer berühmten «Ambassadorenkrippe» an der SAFFA 1958 in Zürich im «Haus der Kantone» als Repräsentation der «Ambassadorenstadt» zur Ausstellung gelangte und dort gebührende Beachtung fand, lag schon das Gesuch der «Associazione Italiana Amici del Presepio» vor, unsere gesamte Krippe als Leihgabe an die «Mostra internazionale del Presepio e dei Re Magi nella Storia, nell'Arte, nel Folclore e nella Famiglia» im *Angelicum* zu Mailand zu erhalten. Ohne allzu große Bedenken entschloß sich die Kommission, darauf einzutreten. Mit Genehmigung der Behörden wurde die Krippe am 12. November 1958 spediert. In ähnlicher Aufmachung wie hier aufgestellt, wurde dafür ein eigener Saal reserviert; im Katalog widmete man ihr eine ganze Seite Text und eine halbseitige Illustration. Die unangenehmen Begleiterscheinungen (Schwierigkeiten beim Grenzübertritt, dreieinhalbmonatige Abwesenheit für eine sechswöchige Ausstellung, Beschädigungen usw.) ermuntern allerdings nicht zu weiteren Leihgaben ins Ausland!

Ebenso beteiligten wir uns an der Ausstellung «Vingt siècles de Céramique en Suisse» im Schloß Nyon durch Leihgaben von Matzendorf/Aedermannsdörfer Geschirr.

Als weitere museale Probleme beschäftigten uns zwei Gesuche um Reproduktionsbewilligungen. Im ersten Fall sollten alte Stiche, auf photographischem Wege vervielfältigt, handkoloriert werden; im zweiten Fall han-

delte es sich um die Reproduktion einer Münze als Neujahrsgeschenk eines solothurnischen Industrieunternehmens in der Auflage von 2000 Stück. Unsere Bedingungen zum Schutze der echten Sammelobjekte waren offenbar zu hart. Denn von der ersten Bewilligung wurde bisher kein Gebrauch gemacht; im zweiten Fall hingegen kam die Reproduktion einer außerkantonalen Münze zur Ausführung und wir sind froh, dazu nicht Hand geboten zu haben. Die Kennzeichnung als Reproduktion dieser andern Münze ist nämlich unseres Erachtens zu schwach, da der Kenner sie nur unter Zuhilfenahme einer guten Lupe gewahrt.

Zu erwähnen ist ferner ein prinzipieller Beschluß der Kommission auf Ablehnung von weitern «museumsfremden» Veranstaltungen (Konzerten und dergleichen) hauptsächlich aus Inkonvenienzgründen (Verlust- und Beschädigungsgefahr), nachdem eine Einladung – allerdings ganz privaten Charakters – zu einer Tonbandaufnahme von Radio Bern: «Blick zurück in die Ambassadorenzeit» das Entzücken sowohl der aktiv als passiv Beteiligten über die wunderbare Akustik des großen Saales hervorgerufen und tatsächlich zu Wiederholungen aufgemuntert hatte (vergleiche Besprechungen in der Solothurner Presse Nr. 130 vom 9. Juni 1958).

Im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Beschriftung des *Lapidariums* darf auch die endliche Restaurierung der zu den beiden «Hermessäulen» gehörigen Inschrift an der «Katzenstiege» gemeldet werden (vergleiche «Solothurner Zeitung» Nr. 6 und 7, vom 9. und 10. Januar 1958). Auf Gesuch des Konservators wurden die Kosten vom Lotteriefonds übernommen, wofür der hohen Regierung auch hierseits der Dank der Öffentlichkeit ausgesprochen sei.

Auch der Gesellschaft der Ludwig von Roll'schen Eisenwerke AG in Gerlafingen sei die finanzielle Unterstützung der Restaurierung von drei Porträts aus dem Mitarbeiterstab ihres Gründers (Gebrüder Dürholz), bestens verdankt.

Zum Schutze vor allzu schädigenden Lichteinflüssen auf Ausstellungsgegenstände wurden auch dieses Jahr wieder Vorhänge angeschafft und zwar im Treppenhaus gegen die Abendsonne, wo wir nunmehr den natürlichen Schutz des eingegangenen, prächtigen Roßkastanienbaumes beim Hauptportal entbehren müssen.

Unter «baulichem Unterhalt» verdanken wir den Behörden den Einbau eines großen Öltanks für die Heizung und die Restaurierung der schönen Haustüre. – Auf Begehren des Kustos fand auch eine erste Besprechung der künftigen Parkgestaltung (auf lange Sicht) mit den Herren Stadtbaumeister Luder sowie dem Baupräsidenten, Forstmeister Edmund Burki zugleich als Fachmann, statt.

Der Besuch des Museums hat – offenbar auch des vielen schlechten Wetters wegen – sichtlich abgenommen; es sollte unbedingt wieder etwas Propaganda

gemacht werden! Führungen wurden speziell durchgeführt für den Internationalen Kongreß der Grund- und Hauseigentümer vom 25. Jun 1958 und für den Frauenverein der Konsumgenossenschaft Solothurn

Zuwachs

Erwerbungen

Die Graphica-Sammlung wurde bereichert durch den Ankauf eines Stiches, die heraldische Ahnentafel der von Arregger darstellend.

Zur Ergänzung unserer Schützentalerkollektion erwarben wir denjenigen des Eidgenössichen Schützenfestes in Biel 1958.

Unsere Glasgemäldesammlung erhielt erfreulichen Zuwachs durch den Erwerb einer Kabinettscheibe (33,5 × 22,5 cm) aus der Sammlung Dr. Hörni, Zürich; es handelt sich wohl um eine «Fensterschenkung» des «Herr Petrus Doesig – diser zitt Kilchherr zuo Oensingen – 1595». Von Baden im Aargau stammend, war er als Geistlicher erst in Birmenstorf tätig, kam 1583 als Kaplan nach Solothurn, dann nach Biberist, Grenchen, Önsingen und schließlich (1601) nach Solothurn als Pfarrherr, wurde Chorherr und starb hier am 12. Juni 1619. Es ist eine religiöse Scheibe mit einer Madonna mit Kind in Aureole gegenüber dem Namenspatron des Stifters St. Peter, überhöht von der heiligen Dreifaltigkeit; unten links (vom Beschauer) kniend der Stifter, rechts sein Wappen (in Blau auf grünem Dreiberg ein weißes Tatzenkreuz, besteckt mit goldenem sechsstrahligem Stern) und dazwischen obzitierte Legende; leider nicht signiert. Sie wurde von Glasmaler Halter in Bern überholt und, in eines unserer Normfenster eingesetzt, zur Schau gestellt.

Ferner erwarben wir eine interessante Ofenkachel aus dem ehemaligen Zunfthaus zu Schmieden (heute Hauptgasse 35) mit den (blaugemalten) Wappen der Zunft, des Seckelmeisters Ludwig (U.) Josef Benedikt Tugginer (1726/93), der Jungräte Robert Georg Sury (1727/97) und Hauptmann Eugen Hermenegild (von) Arregger (1746–1834, Viktor Jos. Aug. H') sowie des Niklaus Pfluger (1715/94), «d. Zt. Zügwart und Huswirt» mit der Jahrzahl 1772; möglicherweise eine der letzten Arbeiten aus der Werkstatt Wiswald, die 1772 aufgegeben wurde.

Depositen:

Herr Goldschmied E. Schweizer gab uns eine schöne Henkelterrine Matzendorf im Berner Decor und einen Fayence-Wandteller, wahrscheinlich Heimberger Arbeit (braun mit Edelweißdekor), Erbstücke aus der Sammlung Behringer in Thun zur Ausstellung in Verwahr.

Einer der Besitzer der im Inventar der zu schützenden Altertümer aufgeführten fünf Galgensteine vom ehemaligen Hochgericht zwischen Feldbrunnen und Riedholz (Galgenrain) stellte den seinen der Altertümerkommission zur Verfügung, «da er ihn nicht länger hüten wolle». Verhandlungen mit den übrigen Eigentümern ergaben deren Einverständnis zur Einsammlung. Der kantonale Konservator deponierte dann alle fünf im Park des Museums.

Schenkungen:

Herr alt Staatsanwalt Dr. Charles von Sury übergab uns geschenkweise eine silberne Medaille Napoleons III., die sein Großvater mütterlicherseits, «Le Baron de Reinach» wohl als Vertreter des Departements «Haut-Rhin» im «Corps législativ Session 1858» erhielt.
Fräulein Margrit von Arx schenkte einen Ellstab der Anna Maria Rölli aus der Erbschaft ihres Onkels, Turnvater Wilhelm Späti.
Herr Dr. Sigrist schenkte uns ein (unbeschriebenes) «Wanderbuch für die Schweiz und das Ausland», herausgegeben von der «Schweizerischen Eidgenossenschaft, Kanton Solothurn» vom Ende des 19. Jahrhunderts.
Erwähnenswert ist ferner die geschenkweise Überlassung eines größeren Postens Dekorationsstoffes sowie von Abbruchmaterial der Ausstellkoje für unsere Krippe an der SAFFA 1958 durch die Kantonalkommission. Von gleicher Seite hatten wir auf die Ausstellung hin auch eine gediegene Schmuckkassette für die Gaben der heiligen drei Könige geschenkt erhalten, während wir uns bis anhin mit einer schlechten Attrappe begnügen mußten. Diese höchstwillkommenen Schenkungen seien hierorts ganz speziell verdankt.

Bibliothek

Erworben wurden nebst den abonnierten Zeitschriften der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft, der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, der Freunde der Schweizer Keramik und (neu) der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte sowie des «Hochwächters», der «Berner Zeitschrift» und der «Jurablätter» die Lieferungen 5–9 von Dürrenmatts Schweizergeschichte. Ferner:
Grouvel: Troupes de l'Emigration française (1789–1815), Service de la Grande Bretagne et des Pays-Bas (Regiment von Roll).
Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn III und Stein a. Rhein.
Ducret: Zürcher Porzellan.
Sigrist/Zappa: Solothurn, kleine Stadt mit großer Tradition.

Schenkungsweise erhielten wir die üblichen Auktionskataloge: Fischer, Hirsch, Münzen und Medaillen AG und Stuker sowie die Münz-Bulletins

Dreyfus und Münzen und Medaillen AG; ferner: SA aus Zeitschrift für Kunstwissenschaft, Band XII, Heft 1, Berlin mit einer Arbeit, worin auch unsere Krümme des Abtstabes Esso I. von Beinwil behandelt ist.

Als Lokal- und Heimatmuseum zur Sammlung aller Kunst- und Gebrauchsgegenstände, die mit Solothurn in irgend einem geschichtlichen Zusammenhang stehen, verpflichtet, danken wir allen Freunden und Gönnern unseres Institutes für jegliche Unterstützung in Form von Schenkungen oder Vermächtnissen, Depositen oder auch nur Hinweisen auf erhältliche, entsprechende Objekte.